

Zur Petition vom 20.03.2024 gemäß § 14 Hauptsatzung der Stadt Halle (Saale): Behandlung von Fragen zu Halles Mitgliedschaft bei Strong Cities Network und dem diesbezüglichen Wirken ihrer Beauftragten in diesem Netzwerk

Zu unseren Fragen vom 20.03.2024 erhielten wir ein auf den 14.06.2024 datiertes Schreiben der Stadtverwaltung (siehe Anlage). Hierzu stellen wir fest:

Zum Fragekatalog

Fragekomplex 1 – Mitgliedschaft und Auswahl der Vertreter der Stadt

1. Welche Beweggründe für die Mitgliedschaft bei *Strong Cities Network* gab es seitens der Stadt Halle? (**Antwort: Kampf gegen Rassismus und Antisemitismus**)
2. Womit hatte das US-Generalkonsulat seine Auswahl der Teilnehmenden am Netzwerktreffen im Dezember 2021 in den USA begründet? (**nicht beantwortet**)
3. Wodurch waren die ausgewählten Vertreter im US-Konsulat bereits bekannt? (**nicht beantwortet**)
4. Wieviel Mitspracherecht hatte die Stadt Halle bei der Auswahl ihrer Vertreter? (**nicht beantwortet**)
5. Wer hat seitens der Stadt Halle die Auswahl des US-Konsulats bestätigt? (**Antwort: Auswahl muss vom Generalkonsulat Leipzig nicht begründet und nicht von der Stadt bestätigt werden**)

Fragekomplex 2: - Inhalte des Treffens 2021 in den USA

1. Was wurde in den USA konkret besprochen? (**Antwort: nicht bekannt**)
2. In welcher Form sind diese Gespräche dokumentiert? (**Antwort: nicht dokumentiert**)
3. Wo sind diese Dokumente einsehbar? (**entfällt aufgrund der Antworten**)

Fragekomplex 3: - weiteres Engagement im Netzwerk

1. Welche Personen, Initiativen, Vereine etc. haben Halle seit 2021 in dem Netzwerk vertreten? (**nicht beantwortet**)
2. Welche Aktivitäten haben diese im Rahmen des Netzwerks entfaltet? (**nicht beantwortet**)

Fragekomplex 4: - Verantwortung der Stadt als Mitglied des Netzwerks

1. Mit welchen Kompetenzen hat die Stadt Halle (Saale) ihre Vertretungen in dem Netzwerk ausgestattet und wie begleitet sie deren Aktivitäten? (**nicht beantwortet**)
2. Woran wird sichtbar, dass die Stadt Halle (Saale) das eigentliche Mitglied bei *Strong Cities Network* ist und die zivilgesellschaftliche Vertretung nur die konkrete Mitarbeit im Bündnis ausführt? (**nicht beantwortet**)
3. Auf welche Art stellt die Stadt Halle (Saale) sicher, dass städtische Interessen durch jene die Mitgliedschaft wahrnehmenden zivilgesellschaftlichen Initiativen bzw. deren Vertreter nicht verletzt werden? (**nicht beantwortet**)
4. Hat die Stadt Halle (Saale) überhaupt einen Überblick darüber, was mit dem Mitgliedstatus der Stadt in deren Namen bei *Strong Cities Network* geschieht? Wenn NEIN: Wird ein entsprechendes Monitoring künftig stattfinden? (**nicht beantwortet**)

Auswertung

Eine Verletzung des Neutralitätsgebots und die Förderung antidemokratischer Tendenzen in Halle durch die Stadtverwaltung werden im Schreiben der Stadtverwaltung nicht ausgeschlossen, sondern lediglich „in weite Ferne“ gestellt.

Bei *Strong Cities Network* ist die Stadt Halle Mitglied. Besagte „relevante Akteure aus der Stadtgesellschaft“ sind nicht selbst Mitglied. Diese können nach unserem Verständnis nur im Namen der Stadt Halle am Netzwerktreffen teilgenommen haben. Die Darlegungen im Schreiben der Stadtverwaltung hierzu sind nicht plausibel.

Gemäß dem Schreiben der Stadtverwaltung verlief das Auswahlverfahren für die Teilnahme am Netzwerktreffen offenbar intransparent und nicht nach demokratischen Grundsätzen. Andere Akteure der Stadtgesellschaft erhielten davon keine Kenntnis und hatten nicht die Möglichkeit, sich einzubringen.

Die Stadtverwaltung hat keine Kenntnis darüber (bzw. gibt vor, keine zu haben), welche Aktivitäten bestimmte Akteure der Stadtgesellschaft, die zudem nach undurchsichtigen Kriterien in einem nichtdemokratischen Verfahren für die Teilnahme am Netzwerktreffen ausgewählt wurden, im Rahmen von *Strong Cities Network* entfalten. Es bleibt zu klären, welche Verantwortung sich für die Stadt aus ihrer Mitgliedschaft bei *Strong Cities Network* bzgl. des Handelns besagter Akteure ergibt.

Unsere Fragen blieben im Wesentlichen unbeantwortet.

Der Anschein, dass bestimmte Personen in der Verwaltung wissentlich und gezielt antidemokratische Tendenzen in Halle fördern, wurde nicht entkräftet.

Fazit

Tatsache bleibt: Akteure von *Halle gegen Rechts* missbrauchen ein breites gesellschaftliches Bündnis, das einst für die Stärkung des demokratischen Miteinanders in Halle angetreten war, für antidemokratische Zwecke. Dabei werden sie von Teilen der Stadtverwaltung unterstützt.

Ein Zusammenhang zu den Aktivitäten der betreffenden Akteure bei *Strong Cities Network* kann weiterhin nicht ausgeschlossen werden.

Anlage: Schreiben der Stadtverwaltung vom 14.06.2024



Stadt Halle (Saale) · 06100 Halle (Saale)

Bürgerinitiative
Dialog für Frieden und Demokratie

per E-Mail: dialog.friede@mailbox.org

14. Juni 2024

**Petition gemäß § 14 Hauptsatzung der Stadt Halle (Saale):
Behandlung von Fragen zu Halles Mitgliedschaft bei Strong Cities Network und dem
diesbezüglichen Wirken ihrer Beauftragten in diesem Netzwerk
hier: Ihr Schreiben vom 20.03.2024**

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 20.03.2024. Der nachfolgenden Beantwortung vorausgeschickt weise ich darauf hin, dass die von Ihnen in der Stadtratssitzung gestellten Fragen ordnungsgemäß durch die Leitung des Dienstleistungszentrums Integration und Demokratie beantwortet wurden. Eine Verletzung des Neutralitätsgebots oder gar die Förderung antidemokratischer Tendenzen stehen in weiter Ferne und ich weise dieses ganz deutlich zurück.

Die Stadt Halle (Saale) ist auf Grundlage des Stadtratsbeschlusses vom 27.10.2021 (Vorlage VII/2021/03136) seit 15.11.2021 Mitglied im Strong Cities Network (SCN). Gründe zum Beitritt in das Netzwerk können Sie der erwähnten Vorlage entnehmen. Das SCN ist ein globales Netzwerk von mehr als 140 Kommunen, das sich auf die Prävention und Bekämpfung von gewalttätigem Extremismus in all seinen Formen konzentriert. Das Netzwerk wurde 2015 während der Generalversammlung der Vereinten Nationen ins Leben gerufen und bringt lokale Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger sowie Menschen aus der Praxis durch Workshops, Austausch und eine Online-Plattform zusammen. Mehr Informationen dazu finden Sie auf www.strongcitiesnetwork.org/about-us/city-directory.

In Ihrer Petition beziehen Sie sich auf einen nicht näher erwähnten Artikel im Amtsblatt. Es ist davon auszugehen, dass Sie den Artikel zum Besuch in der Partnerstadt Savannah aus dem Amtsblatt vom 14. Januar 2022 meinen. Das Treffen fand im Rahmen des Strong Cities Networks statt. Teilgenommen hat sowohl eine Delegation aus Halle (Saale) als auch eine aus Rostock. Teil der halleschen Delegation waren unter anderem Teilnehmende von „Halle gegen

Rechts – Bündnis für Zivilcourage“ und „Omas gegen Rechts Halle“. Teil des Treffens war auch der Besuch von Sicherheitsbehörden, die für die Verhinderung und Bekämpfung von Hassverbrechen zuständig sind. Den internationalen Austausch unterstützte das US-Außenministerium.

Es dürfte Ihnen nicht entgangen sein, dass Halle (Saale) am 9. Oktober 2019 einen schrecklichen Anschlag erlebt hat. Ein Jahr zuvor starben 11 Menschen bei einer ähnlichen Attacke auf die Synagoge in Pittsburgh. Im November 2019 besuchte der damalige US-Außenminister Mike Pompeo die Stadt Halle (Saale), um sich sichtbar gegen Rassismus und Antisemitismus zu wenden. Dass die Stadt Halle (Saale) und die Stadt Rostock (mit den Ausschreitungserfahrungen in Lichtenhagen von 1992) an diesem Austausch in den USA teilnahmen, hat keinen rühmlichen Hintergrund, steht aber ganz klar in dem gemeinsamen Bemühen, sich gegen antisemitische und rassistische Auswüchse zu stellen.

Mit Ihrer Petition suggerieren Sie auf eklektische und konstruierte Weise eine Beeinflussung der genannten Akteure und der Stadtverwaltung durch Interessen der US-Regierung. Dieses weise ich entschieden zurück und schließe dabei auch „Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage“ sowie das Strong Cities Network ein. Der Kampf gegen Rassismus und Antisemitismus, gegen Hassverbrechen aller Art, sind zudem keine allein den USA zustehenden Interessen. Eine Miteinbeziehung von zivilgesellschaftlichen Akteuren, die sich gegen Antisemitismus und Hassverbrechen einsetzen, ist an dieser Stelle nicht zu beanstanden.

Die Teilnehmenden haben nicht als Vertreter der Stadt Halle (Saale) an dem Austausch teilgenommen, sondern als relevante Akteure aus der Stadtgesellschaft. Sie wurden vom US-Konsulat in Leipzig ausgewählt; dieses muss gegenüber der Stadt nicht begründet und von der Stadt nicht bestätigt werden. Zu konkreten Motiven der Auswahl durch das Konsulat muss dieses direkt befragt werden.

Dokumentationen von Gesprächen während des Austausches in den USA liegen der Stadt nicht vor. Des Weiteren fanden neben dem Besuch in Savannah 2021 und dem Gegenbesuch einer Delegation aus Savannah 2022 in Halle (Saale), bisher keine weiteren Aktivitäten im Rahmen des Strong Cities Networks statt. Die Stadt wird auch nicht durch gesellschaftliche Akteure im Netzwerk vertreten, vielmehr sind diese eigenständig als Akteure in der Stadt und Nutznießer der Vernetzung angesprochen. Ihre Vermutungen bezüglich einer möglichen Einflussnahme auf die städtischen Interessen im Netzwerk können nicht bestätigt werden. Damit beantworten sich auch alle Ihre Fragen in dieser Hinsicht. Ein diesbezügliches Dialogformat wird deshalb auch nicht für zielführend erachtet.

Mit freundlichen Grüßen


Dr. Bernd Wiegand
Oberbürgermeister